

's Fensterle

Einblicke in unser Altenheim
Impressioni dalla nostra casa di riposo

September 2024 – Interne Hauszeitung – Ausgabe 54

IN DIESER AUSGABE

- 3 GRUSSWORTE PRÄSIDENT
- 4 IM FOKUS: PALLIATIVMEDIZIN
- 6 ABSCHLUSS UNSERER PFLLEGEDIENSTLEITUNG!
- 09 – 18 DIE VERGANGENEN MONATE IN BILDERN
- 19 KREUZWORTRÄTSEL UND SUDOKU
- 20 LITERATUR- UND HERZLICH WILLKOMMEN
- 21 REZEPT AUS UNSERER KÜCHE
- 22 VITTORIO SAVEGNAGO
- 25 GEDENKEN
- 26 AUFLÖSUNG KREUZWORTRÄTSEL UND SUDOKU
- 27 FREIWILLIGE GESUCHT!

DREI DINGE SIND AUS DEM PARADIES GEBLIEBEN: STERNE, BLUMEN UND KINDER.

(Dante Alighieri)

Am 27. Jänner hat Rosalie das Licht der Welt erblickt und unseren Direktor Rudi und seine Frau Margit Bocher zu glücklichen Eltern gemacht.

Wir gratulieren herzlich und wünschen der jungen Familie ein glückliches, freudvolles und sorgenfreies Miteinander.



GRUSSWORTE PRÄSIDENT

Liebe Fensterle-Leser, liebe Bewohner*innen, Angehörige, Freiwillige, Mitarbeitende und Freunde unserer Altenheimstiftung!

Sie halten die 1. Fensterle-Ausgabe des heurigen Jahres mit Einblicken in unser Altenheim in Ihren Händen.

An das Vorjahr anknüpfend arbeiten wir weiter mit voller Bettenauslastung. Die Normalisierung des täglichen Arbeitens zum Wohle unserer Heimbewohner*innen tut uns allen gut.

Sehr erfreulich ist auch, dass die Tagespflege von der Bevölkerung wieder gut angenommen wird. Die ersten sechs Monate dieses Jahres wurden die Kapazitäten voll ausgeschöpft. Alte, hilfsbedürftige Personen haben von Montag bis Freitag die Möglichkeit, tagsüber ins Altenheim zu kommen. Sie werden vom Team Freizeitgestaltung betreut, unterstützt von unseren Freiwilligen. Sollten besondere Pflegemaßnahmen erforderlich sein, sind unsere Pflegedienstleiterin oder Krankenpfleger aus den Wohnbereichen zur Stelle.

Unsere Verwaltungsmitarbeiterin Andrea war auch heuer wieder fleißig beim Sichten der Ansuchen um Ferienpraktika. Acht Oberschüler*innen hat sie für uns gewonnen und sich um die Anstellungsverträge gekümmert. Diese jungen Menschen sind in den Monaten Juli und August nicht nur eine Hilfe in



der Pflege, der Freizeitgestaltung, der Küche und dem Hausmeister, sondern auch eine freudige Bereicherung für unsere Heimbewohner*innen. Die Erhaltung und Modernisierung der Altenheimstrukturen war immer schon ein wichtiges Anliegen. Auch heuer werden kleinere und größere Sanierungsarbeiten durchgeführt. Ein langgehegter Wunsch der Mitarbeitenden des zweiten Stockes wird noch heuer in Angriff genommen werden. Der Verwaltungsrat hat die Mittel zur kompletten Neugestaltung des Eingangs- und Aufenthaltsbereiches samt Einrichtung genehmigt.

Auf den folgenden Seiten finden Sie viel Informatives, Wissenswertes, Unterhaltendes und viele, viele Bilder vom Leben im „Heim in Ihrer Mitte“. Dem Redaktionsteam mein herzlicher Dank!

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe.

Ihr Günther Fischnaller

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Altenheimstiftung Kaltern
Heinrich von Rottenburg
Mendelstraße 21 – 39052 Kaltern (BZ)
Tel. 0471 963269 – Fax: 0471 963250
www.altenheimkaltarn.it
info@ah-kaltarn.it

REDAKTIONSTEAM: Bocher Rudi,
Franceschini Marion, Huber Brigitte,
Piccolruaz Sara, Waldthaler Carmen.

DESIGN, LAYOUT UND DRUCK:
GRUBERDRUCK.COM



IM FOKUS: PALLIATIVMEDIZIN

Was versteht man unter Palliativmedizin?

Das Wort „Palliativ“ leitet sich vom lateinischen „pallium“ ab, was „Mantel“ bedeutet – sinnbildlich für eine umsorgende und lindernde Versorgung. Palliativmedizin umfasst die aktive, ganzheitliche Behandlung von Menschen mit fortschreitenden oder weit fortgeschrittenen Erkrankungen, bei denen die Lebenserwartung begrenzt ist. Sie kommt zum Einsatz, wenn eine heilende Behandlung nicht mehr möglich ist und die Linderung von Schmerzen sowie die Bewältigung anderer körperlicher, psychologischer, sozialer und spiritueller Probleme höchste Priorität haben. In der Palliativmedizin steht nicht nur der Patient im Mittelpunkt, sondern auch sein soziales Umfeld, insbesondere die Angehörigen.

**HEILEN – MANCHMAL
LINDERN - OFT
TRÖSTEN – IMMER**

Grundinformationen zum Sterbeprozess

Sterben ist unausweichlich, doch die genauen Abläufe bleiben selbst für Ärzte und Forscher teilweise ein Mysterium. Erfahrene Pflegekräfte können jedoch häufig erkennen, wenn das Lebensende naht. Manche Palliativmediziner, wie Dr. Josef Hell, sprechen von einem biologischen Programm für das Sterben: „Warum sollte das Sterben nicht genauso natürlich sein wie das Gebären? Es ist von der Natur vorgesehen, und in beiden Fällen wirken Botenstoffe und physiologische Mechanismen, die für einen schonenden Ablauf sorgen. Sterben muss kein Todeskampf sein, sondern kann ein friedliches Gehen bedeuten.“

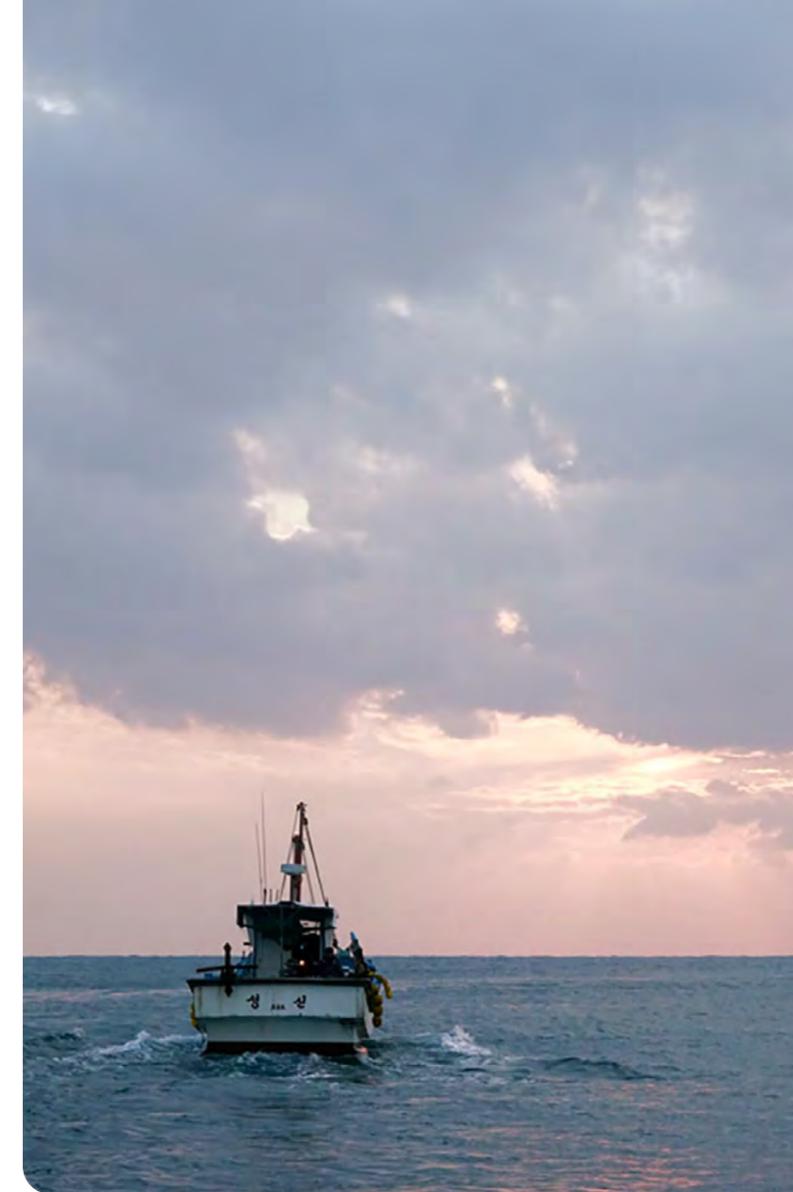
Wie das Sterben verläuft

Der Sterbeprozess kann unterschiedlich lange dauern, abhängig von der Konstitution, bestehenden Krankheiten und der Umgebung. Es gibt jedoch einige charakteristische Zeichen, die häufig auftreten:

- » **Ruhebedürfnis und Rückzug:** In den letzten Tagen vor dem Tod schlafen viele Menschen viel und ziehen sich in sich zurück. Das sind Anzeichen dafür, dass der Körper den Stoffwechsel herunterfährt. Laborwerte von Blut und Urin verschlechtern sich.
- » **Kein Essen und Trinken:** Der Körper stellt sich um: Es geht nicht mehr um Aufbau und Erhaltung, sondern um Abbau. Viele Sterbende verspüren keinen Hunger oder Durst mehr. Das Gehirn schüttet Botenstoffe aus, die diese Bedürfnisse unterdrücken. In Hospizen wird oft nach Rücksprache mit Patienten und Angehörigen auf künstliche Ernährung verzichtet. Eine leichte Austrocknung kann sogar schmerzlindernd wirken, da

das Gehirn körpereigene Opiate freisetzt, die beruhigen und Schmerzen lindern.

- » **Kaum Ausscheidungen:** Magen und Darm arbeiten nicht mehr, die Nieren produzieren keinen Urin mehr. Die Ansammlung von Stoffwechselabfällen im Blut führt zur Bewusstlosigkeit.
- » **Markant: Das „Todesdreieck“:** In den letzten Stunden vor dem Tod wird das Gesicht sehr blass, insbesondere um Lippen und Nase herum. Dieses „Todesdreieck“ ist ein häufiges Zeichen für den nahenden Tod. Oft treten auch fahrige Bewegungen auf, wie das Zupfen an der Bettwäsche.
- » **Rasselnder Atem:** Der sogenannte „Todesröcheln“ ist ein typisches Zeichen des nahenden Todes. Es entsteht, weil der Sterbende nicht mehr husten oder schlucken kann und sich Schleim in den Bronchien ansammelt. Obwohl es für die Umgebung belastend sein kann, verursacht es dem Sterbenden in der Regel keine Schmerzen.
- » **Wichtig: Pflege, Berührung, Geborgenheit:** Auch wenn der Sterbende bewusstlos ist, nimmt er Fürsorge wahr. Feuchtes Abtupfen der Lippen, sanfte Berührungen, vertraute Musik, Sprechen, Beten und andere Gesten der Zuwendung können dem Sterbenden Trost spenden.
- » **Schnappatmung:** In den letzten Momenten wird der Atem unregelmäßig, das Herz schlägt schwächer. Das Gehirn gerät in Luftnot und versucht, sich mehr Sauerstoff zu verschaffen.
- » **Herzstillstand und Tod:** Schließlich bleibt das Herz stehen, die Sauerstoffversorgung des Körpers bricht zusammen, und das Gehirn hört nach wenigen Minuten auf zu arbeiten. Der Tod ist eingetreten.



Dieser Prozess ist ein natürlicher Teil des Lebens und bedarf der einfühlsamen Begleitung durch Palliativmediziner und Pflegekräfte. Unser Ziel ist es, den Patienten und ihre Angehörigen auf diesem Weg zu unterstützen und ein würdevolles, friedliches Sterben zu ermöglichen.



ABSCHLUSS UNSERER PFLEGEDIENSTLEITUNG!

Im Dezember 2023 hat unsere Pflegedienstleitung, Desireé Sölva, den Lehrgang für Pflegedienstleitungen in Seniorenwohnheimen mit dem Titel „Mit und für Menschen“ erfolgreich abgeschlossen. Ein großes Kompliment von unserer Seite, Desireé, und vielen Dank für alles, was du täglich für unsere Bewohner und Mitarbeiter leistest!

Desireé beschreibt ihre Ausbildung und ihre Abschlussarbeit wie folgt: **Mein Projekt für die Abschlussarbeit lautete: „Räuchern – eine alte Tradition, gestaltet von einem neuen Team“**

Dabei ging es um die Erstellung von Richtlinien für das Räuchern im Heim, die Prozesse der Teamentwicklung und die Aufgabenverteilung. Die Motivation für dieses Projekt entstand aus meinem persönlichen Interesse am Thema Räuchern und dem Wunsch, die positive Dynamik in der Entwicklung und Begleitung eines Teams zu fördern.

Das Räuchern hat eine lange Tradition in unserem Haus, besonders bei religiösen Festen wie dem Räuchern an Heiligdreikönig oder nach dem Tod eines Bewohners als Teil eines Reinigungsrituals. Vor etwa 30 Jahren pflegten die geistlichen Schwestern diesen Brauch, der mit ihrem Auszug etwas in Vergessenheit geriet. Durch das Engagement einiger Mitarbeiter wurde diese Tradition jedoch wiederbelebt.



Mein Ziel war es, das bestehende RäucherTEAM zu erweitern, die Beteiligten in ihrer Aufgabe zu stärken und gemeinsam Werkzeuge und Richtlinien für das Räuchern zusammenzustellen.

In diesem Projekt ging es mir um:

- » Die Entwicklung eines Teams und die individuelle Rolle jedes Mitglieds
- » Die persönliche Weiterentwicklung der Mitarbeiter, insbesondere das freie Sprechen in der Gruppe und das Auftreten als Sprachrohr
- » Kommunikationsregeln und den Umgang mit Konflikten sowie deren konstruktive Lösung
- » Projektmanagement und Generationenentwicklung
- » Die Aktivierung der Heimbewohner, z. B. durch das Anpflanzen, Ernten und Verarbeiten von Kräutern
- » Die Erstellung von Richtlinien für das Räuchern von Räumen, Körper und Geist

Räuchern – für Räume, Körper & Geist
Räuchern ist ein uraltes Ritual, das in fast allen Kulturen als Reinigungsritual praktiziert wird. Es stellt eine direkte Verbindung zu unseren Gefühlen her und unterstützt uns in vielen Lebenssituationen. Man kann räuchern, um Vergangenes zu bereinigen, Gegenwärtiges zu klären oder Zukünftiges zu gestalten. Die Düfte helfen, sich auf seelischer und körperlicher Ebene zu beruhigen, zu klären, zu vitalisieren und Heilungsprozesse zu unterstützen.

Durch das Räuchern von Räumen entsteht eine klare, neutrale Atmosphäre. Die Duftmoleküle erreichen über die Nase das limbische System, das unsere Emotionen und das vegetative Nervensystem steuert. Wir nutzen heimische Heilpflanzen, Wildkräuter, Blüten, Hölzer, Harze und Gewürze.





Wann räuchern wir:

- » Nach dem Tod eines Bewohners, wenn das Zimmer gereinigt und frei von persönlichen Gegenständen ist
- » Auf Wunsch während einer Krankheit oder in der Sterbephase
- » Um für einen angenehmen Duft zu sorgen
- » Um Räume zu energetisieren oder Insekten fernzuhalten

Das Räuchern sollte ohne Zeitdruck und in einem ruhigen Rahmen stattfinden. Auch Aufenthaltsräume, Arztzimmer und Stützpunkte sollten regelmäßig ausgeräuchert werden.

Welche Materialien verwenden wir:

- » Harze: Fichte, Lärche, Tanne, Kiefer, Zirbe, Weihrauch
- » Kräuter: Beifuß, Salbei, Wacholder, Lavendel, Rosengeranie, Muskatellersalbei
- » Bei Verstorbenen verwenden wir vorwiegend Salbei oder Beifuß.
- » Harze werden beigemischt, um den Verbrauch von Kräutern zu reduzieren. Zum Abschluss jeder Räucherung wird mit Lavendel geräuchert, bevor der Raum gut gelüftet wird.

Wir haben zudem Räucherschemeln, mit denen beim Räuchern die Reflexzonen der Fußsohlen aktiviert werden. Wir gratulieren Desireé herzlich zu ihrem Abschluss und freuen uns, dass sie ihr Wissen und Engagement weiterhin bei uns einbringt!

So wird geräuchert:

1. Den Sand etwa zur Hälfte in die Räucherschale füllen.
2. Die Kohle mit einer Zange über eine Flamme halten, bis Funken entstehen, und dann auf den Sand legen.
3. Mit einer Feder fächeln, um die Kohle zum Glühen zu bringen.
4. Erst wenn die Kohle vollständig durchgeglüht ist (grau oder weißlich), legt man eine kleine Menge des zerkleinerten Räuchergutes darauf.
5. Bei empfindlichen Materialien wie Blüten kann man Sand auf die Kohle streuen oder sie um die Kohle herumlegen, um ein zu schnelles Verbrennen zu vermeiden.
6. Ist das Räuchergut verbrannt, entfernt man es mit einer Zange und legt bei Bedarf neues auf.

WIR ERFREUEN UNS AN VIELEN KLEINEN, SCHÖNEN MOMENTEN. DIE GEMEINSCHAFT, DIE RUHE, DIE NATUR ODER EINFACH EIN NETTES WORT VERSCHÖNERN UNSEREN ALLTAG.



Comedicus 2024



Osterstrauß schmücken



selbst gefärbte Ostereier



SAY CHEESE!



Geburtsfeier HBlin im Monat März



Ein richtiger Blumenliebhaber



Zauberer FLO hat wieder für stimmung gesorgt



Waldtag, klein und groß hilft mit

Kuchen backen!



Tatkräftige Hilfe



Für Musik ist immer gesorgt



Zum Tag der Frau gab es die leckere Torte von der Konditorei Alex



Unsere Freiwilligen Helfer sind uns immer eine große Hilfe!

Früh übt sich



Seniorenmeisterschaft in Partschins. Wir waren dabei!



Sieger





Musikschule Kaltern hat uns den Nachmittag mit Musik verschönert



Erstkommunionkinder zu Besuch



Soziales Theater zu Besuch im Altenheim Kaltern



Brot backen



Musikal Auftritt von die Seaber Kinder



20 A Spielele geat olben!



Ausflug zum Frühlingstalele



Hindernislauf



Hausinterne Deko basteln



Heilige drei Könige zu Besuch



Was für ne Deko für die Seniorendisco!!



Was für ne tolle Truppe!



Ein Dankeschön für die tolle Führung durchs Naturparkhaus Truden!



Ostereier färben



Geburtstagsüberraschung für Herrn Dekan



Marende mit Aussicht!



Unsere fleißigen Frauen



Angehörige bringen viel Freude ins Haus



Fahrschule Floriani



Bei uns ist immer etwas Los



Feuerwehrprobe



Kleine Stärkung!



Eingeflogen mit Skyalps aus Russland



Lachen ist gesund



Frauentanzgruppe zu Besuch



Tanzbein schwingen



Jedes Jahr aufs Neue!



Osterlämmer sind gelungen



Gartenparadise Tramin



Osterzopf backen



Muttertagsblumen austreten



Muttertagsfeier mit Kalterer Bäuerinnen



So ein schönes Lächeln!

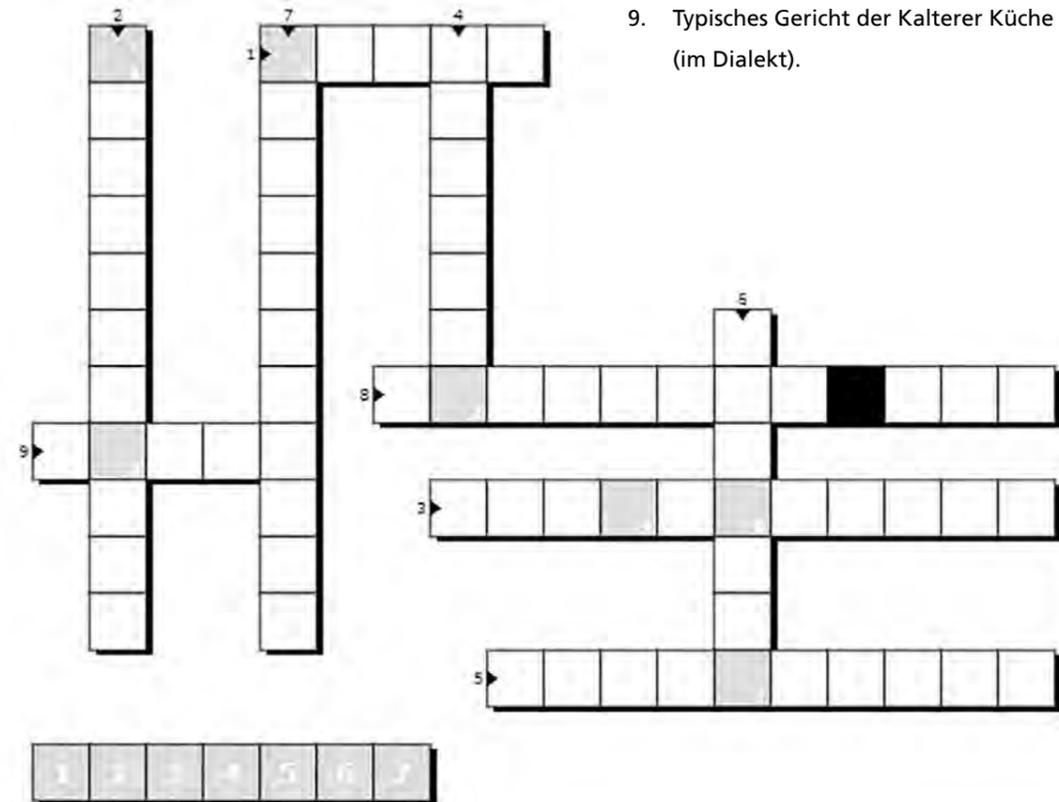


„Der Herbst ist ein zweiter Frühling,
wo jedes Blatt zur Blüte wird.“

Albert Camus

KREUZWORTRÄTSEL

- Ein Heim in Ihrer _____
- Wie heißt der aktuelle Präsident des Altenheims in Kaltern?
- Eine der wichtigsten Ressourcen des Altenheims Kaltern?
- Welches Spiel wird einmal wöchentlich in Aufenthaltsraum gespielt?
- Nach wem ist die Altenheimstiftung benannt?
- Wie heißt die aktuelle Pflegedienstleitung des Altenheims?
- Wo findet das alljährliche Bezirkstreffen der Altenheime statt?
- Wärmste Badesee der Alpen.
- Typisches Gericht der Kalterer Küche (im Dialekt).



SUDOKU

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 3 | | | 5 | | | 9 | | 8 |
| | 9 | 2 | | 4 | 8 | | 3 | |
| 5 | | 6 | 9 | 3 | | 4 | | 1 |
| | 3 | 1 | | 9 | 7 | 5 | 6 | |
| 2 | | | 8 | 1 | | | 4 | 9 |
| | 5 | 9 | | | 3 | | 8 | |
| 9 | | | 6 | | 1 | 7 | | 3 |
| 1 | | 5 | | 8 | 4 | | 9 | 6 |
| | 2 | 3 | 7 | 5 | | 8 | | |

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 9 | 2 | 6 | | 7 | 4 | | 5 |
| 5 | | 8 | | | 4 | 2 | | |
| | 3 | | 9 | | 5 | | 7 | 8 |
| | 1 | 9 | | 4 | 3 | 5 | | |
| 7 | 2 | | 5 | 6 | | | 1 | 3 |
| | | 3 | 2 | 1 | | 9 | 4 | |
| | 8 | 1 | | | 6 | 7 | | 4 |
| 9 | | 7 | 4 | 5 | | | 8 | 2 |
| 3 | | 5 | 8 | 7 | 2 | | 9 | 1 |

UNSER LITERATURTIPP:

BEREND FEDDERSEN -
DER ALTE MANN UND DER HASE
– ein ehrliches und ermutigendes Gespräch über das Leben und das Sterben

„Wer entscheidet, wenn ich es nicht mehr kann?“ Dies ist eine der wichtigen Fragen, über die sich der alte Mann und der Hase auf ihrem Spaziergang vom alten Bauernhaus durch Wald und Feld unterhalten. Im liebevoll illustrierten Buch werden grundsätzliche Gedanken zum Leben und Sterben, aber auch konkrete Situationen wie der akute Notfall, Ängste, Wünsche und Sehnsüchte erzählerisch, humorvoll und dennoch klar behandelt.

Der Autor, Prof. Dr. Dr. Berend Feddersen, ist Experte auf dem Gebiet der Palliativmedizin und der Vorausplanung. Er möchte seine Leser durch die unterschiedliche Einstellung des alten Mannes und des Hasen dazu anregen, selbst darüber nachzudenken, wie sie



in schwierigen Situationen behandelt werden möchten und sich mit ihren Liebsten darüber auszutauschen. Im hinteren Teil des Buches ist viel Platz, um seine ganz persönlichen Antworten zu wichtigen Fragen aufzuschreiben, die in einer Patientenverfügung sowie in Betreuungs- und Vorsorgevollmachten geklärt werden müssen. Das könnten wertvolle Hinweise sein, wenn der mutmaßliche Wille ermittelt werden muss.

WILLKOMMEN IM TEAM, WIR WÜNSCHEN EUCH VIEL FREUDE UND ERFOLG!

| | | |
|------------------------------|------------------------|------------|
| Schwarz Hanna | Ergotherapeutin | 01.01.2024 |
| Foks Maria | Berufskrankenschwester | 01.03.2024 |
| Sobczyk Malgorzata Katarzyna | Berufskrankenschwester | 01.03.2024 |
| Gruber David | Reinigungspersonal | 16.06.2024 |

Ein neues Kapitel beginnt, und jeder von euch ist ein wichtiger Satz in unserer Geschichte!

REZEPT AUS UNSERER KÜCHE

Penne mit Basilikumpesto und Tomatenwürfeln

Zutaten für 4 Personen:
400 gr Nudeln (Format Penne)

Für das Pesto:

- » 120 ml Olivenöl
- » 1 Eßl Pinoli
- » 1 Eßl Parmesan
- » 20 gr Petersilie
- » 40 gr Basilikum
- » 1 Knoblauchzehe
- » Salz und Pfeffer

Zum Dekorieren:

- » 1 Tomate



Die Nudeln in einem großen Topf gesalzenem Wasser kochen. In der Zwischenzeit Basilikum und Petersilie waschen und trockentupfen und mit den restlichen Zutaten in einem Mixer fein pürieren. Mit Salz und Pfeffer würzen und unter die gekochten Nudeln mischen.

Die Tomate in Würfel schneiden und über die in den Tellern angerichteten Nudeln streuen.

Scheiterhaufen

Zutaten:

- » 300 g Weißbrot vom Vortag
- » 4 Eidotter
- » 0,5 l Milch
- » 5 Äpfel
- » 100 g Zucker
- » 1 Pk. Vanillezucker
- » 50 g Sultaninen
- » 50 g Nüsse gerieben
- » 1 Msp. Zimt
- » 1 Prise Salz
- » 4 Eiweiß

Das Weißbrot in Scheiben schneiden. Milch mit Dotter, Zucker, Vanillezucker und einer Prise Salz verrühren. Ein wenig Wasser mit Rum vermengen und die Sultaninen darin 10 Min. einweichen.

Die Äpfel schälen, entkernen und feinblättrig schneiden. Backrohr auf 200 Grad vorheizen. Auflaufform mit Butter bepinseln. Äpfel mit Sultaninen, Nüssen und Zimt vermengen, Weißbrot-Schnitten in der Eiermilch gut eintunken. Abwechselnd Brot- und Apfelmasse in die Auflaufform schichten und mit der restlichen Eiermilch übergießen. Etwa 40 Min. goldgelb backen. Das Eiweiß mit Salz und dem restlichen Zucker steifschlagen, auf dem Scheiterhaufen verteilen und nochmals 10 Min lang backen.



VITTORIO SAVEGNAGO - UNA VITA REALIZZATA

Vittorio Savegnago è nato nel 1936 a Bolzano come primo figlio maschio di una famiglia di falegnami. Cresciuto a Bolzano insieme ai suoi 13 fratelli si prendeva molta cura dei fratelli minori, ma soprattutto della sorella Maria, che aveva bisogno di aiuto a causa di una gamba malata. Poiché all'epoca non c'erano sedie a rotelle, spesso la portava in giro con una carriola. Vittorio ricorda con affetto la sua infanzia, quando c'era molto lavoro ma anche giochi divertenti. Non c'erano tanti giocattoli allora, si giocava soprattutto con la palla. Nell'officina del padre, però, si costruivano anche grandi cerchi di legno. Questi cerchi di legno venivano tenuti in piedi con l'aiuto di un bastone e spinti davanti a sé. Può sembrare semplice, ma in realtà richiedeva una grande abilità. Se all'asilo o a scuola si rompeva un cerchio, Vittorio lo portava a casa e lo riparava. Lui voleva sempre fare tutto in modo perfetto, era ambizioso e desideroso di imparare e per questo era il preferito dei suoi insegnanti.

Durante la 2ª guerra mondiale, quando la guerra è arrivata anche a Bolzano, la madre lasciò la città con i figli e si trasferì dai nonni in Veneto. Il padre rimase a Bolzano e i fine settimana si recava ad Altavilla in bicicletta. Portava sempre con sé un po' di soldi e, dato che i nonni erano contadini, la famiglia non soffriva mai la fame. Per colazione, di solito, mangiavano polenta e salame fatto in casa. Il signor Savegnago ha un ricordo molto bello di questo periodo con i nonni.

Dopo la guerra, la famiglia tornò a Bolzano con un camion che trasportava riso e Vittorio lavorò nell'officina del padre. Nel tempo libero aveva molti hobby.

Iniziò a pattinare sul ghiaccio all'età di 12 anni e la danza sul ghiaccio divenne la sua passione. Ma gli piaceva anche l'hockey: ha fatto parte della prima squadra di Bolzano e ha giocato in Serie A e poi in Svizzera.

Dai 14 ai 20 anni ha praticato anche il pugilato, vincendo diverse competizioni, ma quando un amico ha riportato gravi ferite al volto durante una gara, ha smesso di praticarlo.



Un altro hobby è stato quello del sub: prima a Bolzano e poi in mare in Sicilia, Sardegna e infine in innumerevoli paesi d'oltreoceano.

Un hobby che Vittorio pratica ancora oggi è il ballo. Durante le varie occasioni di danza è un partner molto richiesto dalle signore.



Con il passare degli anni, la collaborazione tra padre e figlio nel laboratorio di falegnameria divenne sempre più difficile. Vittorio avrebbe voluto realizzare i propri prodotti nel laboratorio del padre, ma il padre non era d'accordo e, dopo forti litigi, i due si separarono e per il resto della loro vita non ebbero più contatto.

Vittorio emigrò in Germania e lavorò in una grande falegnameria con oltre 100 dipendenti. Lì non solo acquisì nuove competenze, ma imparò anche la lingua tedesca e varie tecniche di vendita.

All'età di 21 anni, a Fürth, conosce una ragazza molto giovane, Lotte. Gli piacque subito e i due divennero presto amici. Lotte lavorava in una fabbrica di specchi, il lavoro era molto duro e Vittorio non voleva che continuasse a lavorare lì. Si trasferirono entrambi dai genitori di Lotte e ricevettero la stanza più bella della casa. Nei fine settimana andavano a fare delle gite in moto nei dintorni ed erano molto contenti di stare insieme.

Nel 1959, Lotte e Vittorio si sposarono e fecero una splendida luna di miele a Venezia, città che Vittorio ama particolarmente. Quando nel 1960 nasce Franka, la loro prima figlia, si trasferiscono a Bolzano. Abitano in Viale Venezia e Vittorio apre un'attività di falegnameria con il fratello Peppino. I fratelli ebbero grande successo con la produzione di panche ad angolo. Le panche venivano imbottite da alcune donne che lavoravano in officina, caricate sul camion e vendute in tutto l'Alto Adige. Secondo Vittorio, non c'era quasi famiglia in Alto Adige che non avesse una delle sue panche ad angolo.

La piccola famiglia di Lotte e Vittorio si allargò con la nascita del figlio Rolando nel 1963 e della figlia Barbara nel 1977.

Negli anni Settanta, la famiglia Savegnago acquistò un terreno a Caldaro e vi costruì una casa. Nel 1973 si trasferirono a Caldaro, dove i figli andavano anche a scuola.



Lotte era solita trascorrere i mesi estivi con i bambini al mare e Vittorio li raggiungeva ogni volta che era possibile. Amava le immersioni e giocare a bocce. Quando Franka ebbe una famiglia propria, andarono tutti insieme al mare con la roulotte.

Vittorio ora lavorava con il figlio nella sua officina e i due producevano mobili, soprattutto mobili per cucine.

Una grande passione del signor Savegnago e di sua moglie era viaggiare. Viaggiarono in molti paesi, anche in altri continenti come il Canada e l'Australia. Un paese che amavano particolarmente era la Thailandia, dove hanno vissuto lo tsunami del 2004.

Negli anni ,90, la famiglia Savegnago vendette la casa di Caldaro e si trasferì ad Appiano. Quando andò in pensione Vittorio all'età di 60 anni, lasciò l'officina al figlio Rolando e acquistò una casa con giardino a Rovigo. Per un po' ha vissuto in una roulotte e ha ristrutturato la casa. Si ricorda i bellissimi anni trascorsi con Lotte, in cui stavano

spesso al mare e si divertivano anche a coltivare l'orto e a raccogliere funghi (un altro hobby del signor Vittorio).

Nel 2016 sono tornati ad Appiano, dove Lotte è morta improvvisamente nel 2019. I due erano sempre stati molto legati e per il signor Vittorio è stata una perdita enorme, che non ha mai superato.

Il signor Savegnago vive nella nostra casa di riposo dal dicembre 2023. Passa tanto tempo con il sig. Wacker, col quale è diventato amico. I due hanno tanto da raccontarsi ...



GEDENKEN

Wir gedenken unserer lieben Verstorbenen
Ricordiamo i nostri cari defunti

| | | |
|--------------------------------|-------------|--------------|
| Morandell Trude Vorhauser | *10.11.1932 | † 11.06.2021 |
| Andergassen Walter | *07.08.1930 | † 15.12.2023 |
| Eisenstecken Paula Maria | *07.06.1948 | † 24.12.2023 |
| Gschnell-Maran | | |
| Ambach Martha Sölva | *02.08.1942 | † 26.12.2023 |
| Pernstich Franz | *05.10.1930 | † 02.01.2024 |
| Ritsch Teofilo | *11.01.1927 | † 10.01.2024 |
| Codalonga Luise Amplatz | *15.11.1929 | † 17.01.2024 |
| Sellemond Frida Egger | *14.07.1941 | † 06.03.2024 |
| Ambach Erich | *20.10.1952 | † 08.03.2024 |
| Andergassen Ida Andreolli | *21.05.1925 | † 30.03.2024 |
| Sölva Bert | *01.07.1934 | † 05.04.2024 |
| Sandrini Erika Mair am Tinkhof | *16.10.1939 | † 08.04.2024 |
| Brambilla Gerlinde Ladstätter | *09.05.1938 | † 09.04.2024 |
| Dora Veronika Guderzo | *01.10.1941 | † 14.04.2024 |
| Morandell Hermine | *06.02.1939 | † 27.04.2024 |
| Oberrauch Johann | *25.09.1936 | † 07.06.2024 |
| Morandell Frieda Warasin | *06.11.1940 | † 08.06.2024 |

*Das Leben auf Erden
ist vergänglich,
doch die Liebe und Erinnerung
bleiben für immer.*

**Herr, schenke ihnen die Ewige Freude.
Che la pace sia con loro.**



AUFLÖSUNG SUDOKU UND KREUZWORTRÄTSEL

- Ein Heim in Ihrer _____
- Wie heißt der aktuelle Präsident des Altenheims in Kaltern?
- Eine der wichtigsten Ressourcen des Altenheims Kaltern?
- Welches Spiel wird einmal wöchentlich in Aufenthaltsraum gespielt?
- Nach wem ist die Altenheimstiftung benannt?
- Wie heißt die aktuelle Pflegedienstleitung des Altenheims?
- Wo findet das alljährliche Bezirkstreffen der Altenheime statt?
- Wärmste Badesee der Alpen.
- Typisches Gericht der Kalterer Küche (im Dialekt).

The crossword puzzle grid is filled with the following words:

- Across 1: FAMILIE
- Across 2: MITTE
- Across 3: KALTERER SEE
- Across 4: FREIWILLIGE
- Across 5: ROTTENBURG
- Down 1: PLANT
- Down 2: SCHNITT
- Down 3: ALTE
- Down 4: KALTE
- Down 5: WÄRMSTE
- Down 6: TYPISCHES

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 3 | 1 | 4 | 5 | 7 | 6 | 9 | 2 | 8 |
| 7 | 9 | 2 | 1 | 4 | 8 | 6 | 3 | 5 |
| 5 | 8 | 6 | 9 | 3 | 2 | 4 | 7 | 1 |
| 8 | 3 | 1 | 4 | 9 | 7 | 5 | 6 | 2 |
| 2 | 6 | 7 | 8 | 1 | 5 | 3 | 4 | 9 |
| 4 | 5 | 9 | 2 | 6 | 3 | 1 | 8 | 7 |
| 9 | 4 | 8 | 6 | 2 | 1 | 7 | 5 | 3 |
| 1 | 7 | 5 | 3 | 8 | 4 | 2 | 9 | 6 |
| 6 | 2 | 3 | 7 | 5 | 9 | 8 | 1 | 4 |

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 9 | 2 | 6 | 8 | 7 | 4 | 3 | 5 |
| 5 | 7 | 8 | 1 | 3 | 4 | 2 | 6 | 9 |
| 4 | 3 | 6 | 9 | 2 | 5 | 1 | 7 | 8 |
| 8 | 1 | 9 | 7 | 4 | 3 | 5 | 2 | 6 |
| 7 | 2 | 4 | 5 | 6 | 9 | 8 | 1 | 3 |
| 6 | 5 | 3 | 2 | 1 | 8 | 9 | 4 | 7 |
| 2 | 8 | 1 | 3 | 9 | 6 | 7 | 5 | 4 |
| 9 | 6 | 7 | 4 | 5 | 1 | 3 | 8 | 2 |
| 3 | 4 | 5 | 8 | 7 | 2 | 6 | 9 | 1 |

FREIWILLIGE VOR! DAS FREIWILLIGEN- TEAM VOM ALTEN- HEIM KALTERN SUCHT VERSTÄRKUNG!

Unsere Freiwilligen sind eine wertvolle Unterstützung für unser Haus und ein wichtiges Bindeglied zur Dorfgemeinschaft. Sie bereichern den Alltag unserer Senioren indem Sie mit ihnen:

- » Spaziergänge machen
- » Sich Zeit für Gespräche nehmen
- » Mit ihnen handwerken, basteln und spielen
- » Mit ihnen ins Dorf fahren, Ausflüge unternehmen und ins Theater gehen
- » Sie zu Visiten ins Krankenhaus begleiten
- » Mit ihnen singen, tanzen und feiern

Das möchten Sie auch? Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Rufen Sie unter der Nummer 0471 963269 oder 334 731 5838 an oder schauen Sie unverbindlich bei uns im Altenheim Kaltern in der Mendelstraße 21 vorbei!

Wir freuen uns auf Sie!
Zeit ist das schönste Geschenk!

VOLONTARI AVANTI! IL GRUPPO DIE VO- LONTARI DELLA CASA DI RIPOSO DI CALDA- RO CERCA SOSTEGNO!

I nostri volontari sono un prezioso aiuto per la nostra casa e un importante legame con la comunità del paese. Arricchiscono la quotidianità dei nostri ospiti:

- » Facendo passeggiate con loro
- » Prendendosi tempo per parlare e giocando
- » Realizzando die lavori a mano e gite e al teatro
- » Accompagnandoli in paese, nella gite e al teatro
- » Accompagnandoli a visite in ospedale
- » Cantando, ballando e festeggiando insieme a loro

Anche Lei vorrebbe farlo? Allora é la persona giusta per noi!

Ci al numero 0471 963269 o 334 731 5838 o venga trovarci nella casa di riposo di Caldaro in via Mendola 21.

La aspettiamo felicemente!
Il tempo é il regalo piú bello!





Foto Toni Jaitner

*Alter ist irrelevant, es sei denn,
du bist eine Flasche Wein.*

Zitat von Joan Collins